

Injection

ZoXNa

Von VelvetBlossom

Kapitel 10: Impulse

„Du meinst ein der richtigen Antiken Waffen?! Wie *Pluton*?“, kam es aus dem Captain rausgeschossen, während der Schwertkämpfer die Information sacken lassen musste.

„Nicht genauso, aber ähnlich.“

„Cool!“

„Geht das überhaupt? Dass ein lebendes Wesen eine antike Waffe darstellt?“, hakte der Grünhaarige nach und die Archäologin nickte.

„Shirahoshi ist auch eine.“

„*Pluton* ist das Kriegsschiff... *Poseidon* hat die Fähigkeit die Seekönige zu beherrschen... Also ist Shirahoshi *Poseidon*... Aber was ist *Uranus*?“, setzte der junge Mann zusammen und musterte die Frau in der Runde fragend.

„*Uranus* hat laut einem der Porneglyphen die Fähigkeit, das Wetter zu beeinflussen und vorzeitig Schwankungen zu erkennen. Angeblich ist es *ein Kind vom Meer verfluchter Kinder*. Ich hielt es erst für eine Erfindung, die Menschen mit Teufelskräften gemacht haben oder machen würden. Dass es so wörtlich zu verstehen ist, hätte ich nicht gedacht. Ich liege doch richtig in der Annahme, dass sowohl Kairi, als auch Smoker bereits früh eine Teufelsfrucht zu sich genommen haben?“, fragte sie Zorro, welcher nur kurz nickte.

„Kairi während sie auf der Red Line war und Smoker ein paar Jahre vor ihrer Ankunft in Logue Town.“, erklärte er und fuhr sich durch die Haare.

„Wieso bist du dir noch so sicher? Immerhin gibt es bestimmt viele Kinder, deren Eltern beide früh eine Teufelsfrucht gegessen haben.“

„Aber meines Wissens nach keine, die Veränderungen im Wetter so präzise vorhersagen können.“ Darauf wusste dann für's Erste keiner mehr etwas zu sagen.

„Weißt du, ob noch jemand davon weiß?“, fragte der Schwarzhaarige dann irgendwann ernst und Robin hob ratlos die Schultern.

„Ich bin soweit ich weiß, die Einzige, die die Porneglyphen lesen kann. Daher bezweifle ich es.“

„Gibt es die geringste Möglichkeit, dass irgendwer davon wissen könnte?“, fragte nun Zorro und Robin reagierte genauso wie auf die Frage des Gummijungen; sie hob die Schultern.

„Möglich ist es denke ich. König Neptun ahnte auch, dass Shirahoshi *Poseidon* ist...“

„Hast du Nami von deinem Verdacht erzählt?“

„Nein. Ich wollte das zuerst mit euch besprechen. Die letzte Zeit wirkte sie ziemlich blass. Ich wollte sie nicht noch schocken.“

„So sollten wir es lassen. Sie muss nicht auch noch daran zu knabbern haben, eine der Antiken Waffen zu sein.“, stellte der Grünhaarige fest, ehe er sich durchs Gesicht fuhr. „Wir sollten zumindest die anderen informieren. Sie haben ein Recht darauf, zu wissen, was vorgeht.“

„Aber wie bekommen wir Nami von denen weg?“

„Darum kümmerge ich mich. Ihr zwei trommelt alle zusammen, wenn ich mit Nami in ihrem Arbeitszimmer bin.“

„Nami?“ Mit gerunzelter Stirn wandte sich die Orangehaarige um, bevor sie den jungen Mann anstrahlte.

„Was war los?“

„Robin wollte nur mit Ruffy und mir was abklären.“ Augenblicklich verfinsterte sich die Miene der jungen Frau und sie warf einen verwirrten Blick zu besagter anderen Frau, die gerade mit Sanji und Chopper plauderte.

„Was?“

„Etwas wegen einem Buch, was sie gekauft hat.“

„Aha..“ Zwar wollte ihr nicht einleuchten, warum sie mit den beiden – so hart es jetzt auch klingen mag – hohlsten Birnen an Bord über ein Buch reden wollte, aber fein. Zumindest wirkte es überzeugend, dass der Schwertkämpfer sich nicht näher damit beschäftigt hatte.

Sie wurde aus ihrer Verwirrung gerissen, als der junge Mann plötzlich etwas in ihr Ohr nuschelte und sofort sprang ein Schalter um, bevor sie ihn unter Deck zog.

Etwa eine Stunde später lagen die beiden in ihrer Kajüte und sie zeichnete mit ihrem Zeigefinger gedankenverloren Muster auf seinen Oberkörper.

Der Grünhaarige war aber genauso in Gedanken, weshalb ihm die Tatsache, dass sie mental völlig woanders zu sein schien, nicht viel ausmachte.

Generell herrschte auf der *Thousand Sunny* blindes Vertrauen unter den Anwesenden. Und das galt auch für die Vergangenheit. Niemand fragte nach, alle wussten, dass ausnahmslos jeder ein schmerzhaftes Schicksal hatte und keiner wollte schlimme Erinnerungen wecken. Nur war die Frage, ob das immer noch galt, wenn man in einer Situation so nah beieinander stand, dass einem beinahe nichts verborgen blieb?

Durfte die Orangehaarige fragen, wessen Namen es war, den er manchmal nachts knurrte, wenn er offensichtlich Albträume hatte?

Durfte der Grünhaarige fragen, ob die Anspannung, die sie teilweise hatte, wenn sie gerade Sex hatten, von einer vergangenen Vergewaltigung unter der Sklaverei eines gewissen Fischmenschen herrührte?

Momentan jedenfalls entschlossen sich alle beide dagegen.

Es ging sie nichts an, von welcher Frau er träumte, auch wenn ihr der Gedanke, dass er an eine andere dachte, wenn sie neben ihm lag, mehr schmerzte als alles, was Arlong ihr jemals angetan hatte.

Es ging ihn nichts an, was der Mistkerl mit ihr gemacht hatte, auch wenn er die Vorstellung, dass dieser Bastard sie angefasst hatte, wo nur *er* sie anfassen durfte, ihn noch wütender machte, als die Erinnerung an Kuinas Tod.

Etwa eine Stunde nach dieser allgemeinen Grübelphase waren die beiden dann wieder auf Deck zu finden. Die Orangehaarige war wieder völlig in ihrem Element, die Crew herum zu scheuchen, um möglichst zügig voran zu kommen.

Innerlich waren aber alle Anwesenden ein wenig neugierig. Wenn die Archäologin

Recht behielt, wie sie es meistens tat, war Nami eine der drei mächtigsten Dinge in ihrer Welt und würde eine tragende Rolle betreffend der momentanen Weltpolitik spielen.

Irgendwie konnte das keiner so wirklich glauben, die impulsive, laute, ein wenig feige und geldgierige Navigatorin sollte *Uranus* sein? Fein, zwar spürte sie Veränderungen am Wetter vorzeitig, aber ansonsten?

Die nächste Zeit verlief eigentlich wie üblich, auch wenn Nami oftmals nachdenkliche Blicke zugeworfen wurden, die sie aber ignorierte. Musste ja nicht unbedingt bedeuten, dass sie das Objekt war, das da bedacht wurde.

Irgendwann am frühen Morgen wurde die Stille, die noch über der *Thousand Sunny* lag, von einem gellenden Schrei durchbrochen. Sanji, der am Frühstück werkelt, Zorro, der seine Gewichte gestemmt hatte, Chopper, der gerade an seinen Medikamenten feilte und Lysopp, der gerade tüftelte, waren auf der Stelle alarmiert und ließen Bratpfannen, Reagenzgläser, Werkzeug und Gewichte – wobei letztere deutliche Dellen im Deck hinterließen – fallen, um zur Quelle zu eilen.

Der Smutje war der Erste und beobachtete besorgt, wie die Orangehaarige Navigatorin in die Zeitung starrte und ihre Fingerknöchel bereits weiß hervortraten. „Nami-schätzchen?!“ Die anderen drei erreichten auch die Kartografin und der Grünhaarige nahm ihr vorsichtig die Zeitung aus der Hand, um einen Blick hinein zu werfen.

„STROHHUT-PIRATEN ENTFÜHREN LVNEELSCHER PRINZESSIN DURCH HILFE DER MARINE

Die durch Zufall gefassten Strohhut-Piraten haben es wieder geschafft, für Aufruhr in Mary Joa zu sorgen. Laut Zeugen wurde die gerade erst wiedergefundene Tochter des Lvneelschen Königs Soufian von der Truppe, welcher sie bis dato angehört hatte, als Geisel genommen und entführt.

Dabei soll ihnen ein Marine-Schiff geholfen haben, was jedoch vom Hauptquartier deutlich verneint wurde.

„Soufian hat die Situation falsch geschildert.“, erklärt der Captain des besagten Marine-schiffes. „Vize-Admiral Smoker versuchte, die Piraten auf unser Schiff zu bringen, um sie vorzuführen. Dabei kam es zu Uneinigkeiten mit den Wachen und Soufian, sodass die Bande flüchten konnte.“ Sowohl Captain Tashigi, als auch besagter Vize-Admiral Smoker verneinten die Entführung, geschweige denn die Wiederfindung der Tochter des Königs.

„Burglar Cat Nami ist nicht Soufians Tochter. Es handelt sich um einen Irrtum, aufgrund dessen er die Situation dramatisiert.“, erklärte Smoker.

Desweiteren gilt König Soufian von Lvneel als nicht ganz zurechnungsfähig, seit vor 22 Jahren seine Frau Falmari Kairi verschwand und verstarb. Es war niemals erwiesen, dass sie ein Kind zur Welt gebracht hat. Dennoch hat es aus dem Palast noch keinerlei Erklärungen bezüglich der Aussagen der Marine gegeben.“, las er kurzerhand laut vor und beobachtete, wie sich die junge Frau in der Runde durch die langen Haare strich.

„Also glauben die jetzt, wir hätten Mai entführt?!“, fragte Chopper besorgt und versuchte, einen Blick auf den Artikel zu werfen.

„Mich schockiert viel eher, dass der Marimo lesen kann.“, kam es trocken vom

Blonden, welcher sich auch direkt dem wütenden Blick des besagten gegenüber fand.

„Sag das noch einmal!“

„Mich schockiert viel mehr, dass du lesen kannst!“

„Leute?! Kapiert ihr nicht, wie ernst die Sache ist?!“, fauchte das Thema des Artikels die beiden Streithähne an und der Koch vergrub die Finger in seinen Hosentaschen.

„Wieso ernst? Dein Vater kümmert sich doch um das Ganze.“; stellte der Schwertkämpfer fest und bekam einen tödlichen Blick Namis ab.

„Wollen wir mal besser nicht hoffen, dass Soufian sich noch groß in den Artikel einmischt, du Idiot.“, knurrte Sanji und sah irritiert, wie seine Angebetete den Kopf schüttelte.

„Er meint nicht Soufian, Sanji... Er meint Smoker.“

„Moment! Willst du damit sagen, dass Smoker, der Vize-Admiral, dein Vater ist?“, fragte Lysopp, dem, ebenso wie Chopper und dem Smutje die Kinnlade auf den Boden geknallt war.

„Meine ich. Schluss jetzt mit dem Gequatsche. Chopper, du hast doch mit Sicherheit irgendwas verschüttet, nachdem ich geschrien habe, oder? Machs weg, bevor es sich durchs Schiff ätzt.“

Sanji, mach du bitte Frühstück, ja?

Lysopp, weckst du bitte Franky, er möchte die Dellen im Deck reparieren, die unser Moosball hier reingemacht hat?“, kommandierte sie direkt wieder und sofort kamen die Angesprochenen ihren Aufgaben nach.

„Was soll ich tun?“

„Du hättest die Klappe halten sollen! Wieso hast du erwähnt, dass er mein Vater ist?!“

„Weil die anderen ein Recht darauf haben, es zu wissen!“

„Genauso wie wir auch alle ein Recht darauf haben, zu wissen, wer zum Teufel *Kuina* ist?!“, fauchte sie aufgebracht und sah erschrocken, wie sich sein Blick verfinsterte.

Ich bin eine Woche zu spät dran!

Gomenasai!

Ich hatte auf Malta zwar eine Version für dieses Kapitel geschrieben, habe aber beschlossen, diese Idee ein wenig nach hinten zu verschieben, da ich, als ich alles nochmal durchgeguckt habe, fand, dass es derzeit schon genug Chaos gibt. Und da muss ich nicht auch noch ganze drei OCs reinkloppen.

Ich hoffe, euch gefällt das Kapitel. Die nächsten vier Wochen werde ich versuchen, regelmäßig zu posten, bevor ich dann zwei Wochen in Spanien bin (3. August ab ca. 12 Uhr bis 17. August Nachmittags).

In dieser Zeit werde ich höchstens einmal am Tag sehr sehr kurz reinschneien, um einen Blick auf meine ENS und so weiter zu werfen. Darüber könnt ihr mich also dann jederzeit erreichen!

GGLG